

AUFWERTUNG DER PFLEGE

Niemand arbeitet im Pflegeberuf, in der Erwartung reich zu werden. Die Beschäftigten stellen sich in den Dienst der **Menschen, die Hilfe brauchen!**

Dennoch wird diesem Beruf viel zu wenig gesellschaftliche **Wertschätzung** entgegengebracht und das drückt sich leider auch in der Bezahlung aus: Die Pflegekräfte, die sich heute schlecht bezahlt aufopfern, sind in der Zukunft von Altersarmut bedroht. Besonders dramatisch sind Teilzeitkräfte betroffen.

Wir wollen die Pflege aufwerten und Altersarmut bekämpfen. Wir fordern bessere Einkommen für die Pflege!



KONTAKT

Die **ÖGB-ARGE-Fachgruppenvereinigung für Gesundheits- und Sozialberufe** ist eine Arbeitsgemeinschaft der Gewerkschaften vida, younion, GÖD und GPA-djp. Damit werden die Anliegen aller Beschäftigten in den Gesundheits- und Sozialberufen erfolgreich vertreten.



Reinhard Waldhör (GÖD)
gesundheitsgewerkschaft@goed.at



Silvia Weber-Tauss (GPA-djp)
silvia.weber-tauss@kwp.at



Willibald Steinkellner (vida)
willibald.steinkellner@vida.at



Edgar Martin (younion)
edgar.martin@wienkav.at

Impressum
Herausgeber: ÖGB-ARGE-Fachgruppenvereinigung für Gesundheits- und Sozialberufe, Medieninhaber und Hersteller: Verlag des ÖGB GesmbH, Verlag- und Herstellungsort: 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Fotos: Fotolia.com

DIE DEMO AM 12. MAI



VORWORT

*„Gute Pflege für alle!
Österreich braucht uns“*



Unter diesem Motto haben am 12. Mai 2017, dem Internationalen Tag der Pflege, über 2.000 Kolleginnen und Kollegen in Wien demonstriert. Darüber hinaus sind auch in Klagenfurt und Innsbruck unsere KollegInnen auf die Straße gegangen. Wir haben an diesem Tag ein wichtiges öffentliches Zeichen gesetzt und auf die Situation der Beschäftigten im Pflegebereich aufmerksam gemacht. Die entscheidende gewerkschaftliche Arbeit geschieht aber vor Ort, dort wo es um die tagtäglichen Probleme und Anliegen geht. Basierend auf diesen Erfahrungen haben wir einen Katalog von Forderungen erstellt, für deren Durchsetzung wir kämpfen. Dabei geht es um einheitliche, qualitätssichernde Regelungen bei Bezahlung, Personal, Betreuungsschlüssel und Arbeitsbedingungen. Aber auch Aufgabenprofile, Dienstformen, Nachtdienstbesetzung und Aus- und Weiterbildung müssen besser geregelt werden.

Österreich braucht gute Pflege – ob in der Hauskrankenpflege, den Pflegewohnhäusern, den Spitälern, ob selbstständig, bei privaten oder öffentlichen Trägern. Wir fordern ein klares, einheitliches Gesundheitssystem, in dem der höchste Qualitätsstandard für alle zum Maßstab wird: Für die Genesung der PatientInnen ebenso wie für die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten.

Josef Zellhofer
Vorsitzender der ÖGB-ARGE-Fachgruppenvereinigung für Gesundheits- und Sozialberufe

*Wir brauchen
Deine Mitarbeit!*

ARBEITSBEDINGUNGEN

Die Kolleginnen und Kollegen in den Gesundheitseinrichtungen müssen jeden Tag die **fehlenden Ressourcen** mit Höchstleistungen ausgleichen.

Jetzt ist der Punkt erreicht, an dem bereits bei Dienstbeginn klar ist, dass sich die notwendigen Tätigkeiten auch bei größtem Arbeitseinsatz nicht bis Dienstende ausgehen können. Die KollegInnenschaft ist schon lange an ihrer **Belastungsgrenze** angekommen und die Ausfälle durch berufsbedingte Krankheiten steigen.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, braucht es:

- eine einheitliche Personalbedarfsberechnung
- einheitliche qualitative Standards in den Pflege- und Betreuungseinrichtungen
- eine zwingend vorgeschriebene Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- messbare, überprüfbare und letztlich sanktionierbare Qualitätskriterien in allen Bereichen.

*Wir fordern
eine gesetzliche
Verankerung
der Personal-
bedarfs-
planung!*

EINKOMMEN

Von den rund 80.000 Pflegekräften in Österreich, die Schwerstarbeit leisten, sind **80 Prozent weiblich**.

Ihre Lage ist ein typisches Beispiel für die nach wie vor **nicht vorhandene Gleichstellung**. Wir fordern eine wertschätzende Bezahlung für alle Beschäftigten im Pflegebereich.

Es ist nicht einzusehen, dass Arbeit an Maschinen mehr wert ist als Arbeit mit Menschen. Die Pflege ist ein **gesellschaftlicher Auftrag** und muss im Mittelpunkt stehen. Und nicht die Ökonomie, die uns vorschreibt, wie lange eine Pflege Tätigkeit zu dauern hat.

*Wir fordern eine faire
Bezahlung für einen
attraktiveren Pflege-
beruf!*

PERSONAL

Im Gesundheitssystem, insbesondere in der Pflege, herrscht das **Spardiktat** als oberste Maxime. So darf es nicht weitergehen.

Die Patientinnen und Patienten haben ein Recht auf **soziale Zuwendung und individuelle Betreuung**. Dazu muss dem Pflegepersonal bei der Bedarfsplanung Zeit für ein persönliches Gespräch mit ihren Patientinnen und Patienten eingeräumt werden. Während Pflegetätigkeiten oder medizinischer Versorgung ist eine menschenwürdige persönliche Betreuung und aufmerksame Zuwendung nicht möglich. Das sollte allen bewusst sein, die hier ständig das kurzfristige und bedingungslose Sparen ausrufen.

*Wir fordern einen
Stopp der chronischen
Unterbesetzung und der
Überbelastung
des Personals!*

